

Wiesbaden, 22. Mai 2019

Rede zur Einbringung des Entwurfs des Nachtragshaushaltes 2019

Gesetzentwurf der Landesregierung für ein Gesetz zur Änderung des
Haushaltsgesetzes 2018/2019

Staatsminister Dr. Thomas Schäfer

**„Hessen stellt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft –
digital, jung, für Hessen“**

Dr. Thomas Schäfer

*„Hessen stellt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft –
digital, jung, für Hessen“*

*Rede zur Einbringung des Entwurfs des Nachtragshaushaltes 2019
am 22. Mai 2019*

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Politik dieser Landesregierung ist durch drei große Linien geprägt:

Erstens: Wir stellen uns den Herausforderungen, denen sich das Land gegenüber sieht.

Zweitens: Wir scheuen nicht davor zurück, die erforderlichen Weichenstellungen vorzunehmen.

Und Drittens: Wir haben bei allem, was wir tun, den fairen Interessenausgleich zwischen den Generationen fest im Blick. Das gilt etwa für den Klimaschutz. Das gilt aber nicht zuletzt auch für die hessische Finanzpolitik.

Diesen Leitbildern waren wir in den vergangenen Jahren verpflichtet. Wir werden sie selbstverständlich auch in der neuen Legislaturperiode fortführen. Genau dies zeigt auch der Gesetzentwurf zum Nachtragshaushalt 2019, den wir heute in erster Lesung beraten.

Bevor ich mich dem Nachtragshaushalt zuwende, möchte ich zunächst kurz zurückblicken und an den Beginn der vergangenen Legislaturperiode erinnern. Damals war die Ausgangslage ein Doppelhaushalt, der eine planmäßige Netto-Kreditaufnahme von über 1 Mrd. Euro für 2014 vorsah. Es klaffte eine große Lücke zwischen den originären Einnahmen des Landes einerseits und den Ausgaben andererseits, die nur mittels neuer Schulden zu überbrücken war.

In den vergangenen fünf Jahren ist es uns gelungen, die Netto-Neuverschuldung des Landes sukzessive bis auf null zu reduzieren. Seit dem Jahr 2016 nimmt Hessen keine neuen Schulden mehr auf. Gleichzeitig konnten wir auf Grundlage von Haushaltsverbesserungen im Vollzug alte Schulden tilgen. Die Summe der Netto-Tilgungen beläuft sich mittlerweile auf 600 Mio. Euro.

Damit haben wir innerhalb von wenigen Jahren die Trendwende geschafft: Weg von der jahrzehntelangen, parteiübergreifenden Praxis des Schuldenmachens, hin zum generationengerechten Wirtschaften, ja sogar zum Einstieg in den Altschuldenabbau. Was für ein Erfolg!

Und hierbei hat das Haushaltsjahr 2019 eine besondere Bedeutung:

2019 ist das erste Jahr nach über einem halben Jahrhundert des Schulden-Aufbaus, in dem der Abbau von Altschulden bereits fest im Haushaltsplan verankert ist! Daran rütteln wir mit dem Nachtragshaushalt nicht. – Der planmäßige Schuldenabbau geht unverändert weiter.

Wir halten verlässlich Kurs, gerade auch weil es in Deutschland aktuell die eine oder andere muntere Debatte über Sinn und Zweck der Schuldenbremse gibt.

Dies ist vor dem Hintergrund besonders erstaunlich, dass die Schuldenbremse erst vor wenigen Jahren in das Grundgesetz und in die Hessische Verfassung aufgenommen wurde. Und es ist auch deshalb erstaunlich, weil die Menschen die

Schuldenbremse wollen. Denn genau das hat die Volksabstimmung in Hessen zur Einführung der Schuldenbremse gezeigt.

Unsere Konsolidierungserfolge in Hessen sind keine Selbstverständlichkeit, sondern hart erarbeitet worden.

Wir haben uns eben nicht weggeduckt als der Wind rauer wurde. Konsolidierungsmaßnahmen lösen selten große Begeisterung aus, auch wenn sie notwendig sind. Solide Haushaltspolitik ist gerade kein Selbstläufer, sondern bedarf kontinuierlicher Anstrengungen, um auch unseren Kindern und Enkeln finanzielle Handlungsspielräume zu bewahren.

Dem Gedanken der Generationengerechtigkeit ist auch die vorgesehene zusätzliche Zuführung zum Altersspargbuch Hessen verpflichtet. Diese steigt im Nachtrag um 40 Millionen Euro auf 167 Millionen Euro. Damit betreiben wir ganz konkret eine verlässliche und verantwortungsvolle Vorsorge für künftige Pensionslasten.

Wir sorgen aber nicht nur für die Zukunft vor, sondern berücksichtigen im Nachtrag auch aktuelle Entwicklungen. Dazu zählt etwa das Ergebnis der jüngsten Tarif- und Besoldungsrunde. Wir erkennen damit die unverzichtbaren Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unser Land an. Sie erbringen für unsere Bürgerinnen und Bürger gute Dienstleistungen und stellen die staatliche Daseinsvorsorge sicher. Insgesamt steigen die Gehälter rückwirkend ab März 2019 um über 3%.

Zugleich stellen wir uns mit dem Nachtragshaushalt den aktuellen beschäftigungspolitischen Herausforderungen. Dazu zählen der demografische Wandel, aber auch die notwendige Sicherung von Fachkräften. Unser Anspruch ist es, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Wir haben auch deshalb das

Hessenticket eingeführt. Und wir bringen die Arbeit in die Heimat der Menschen. Das führt zu mehr Lebensqualität bei den Mitarbeitern, entlastet die Umwelt und stärkt nicht zuletzt die ländlichen Regionen in Hessen.

Wir brauchen langfristig Nachwuchs! Deshalb investieren wir in die Ausbildung junger und motivierter Menschen. Im Nachtrag werden hierfür knapp 500 neue Stellen geschaffen!

Damit Hessen ein sicheres Land bleibt, investieren wir viel in die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Hierfür stocken wir die Ausbilderzahlen bei Polizei und Feuerwehr auf und wandeln knapp 1.800 Stellen für Rechtsreferendare in Beamtenstellen um. Zudem werden die Wachpolizei und die Justiz mit rund 130 zusätzlichen Stellen weiter gestärkt.

Auch die Bildung und damit die Investition in die jungen Köpfe des Landes und deren Zukunft ist für uns von besonderer Bedeutung. Deswegen stellen wir zusätzliche 250 Lehramtsreferendare ein. Wir stärken damit weiter das Bildungsland Hessen.

Ferner bieten wir weiteren 200 jungen Menschen eine Ausbildung oder ein Duales Studium für die Steuerverwaltung. Dadurch können wir bei unserem täglichen Einsatz für die Steuergerechtigkeit weiterhin auf qualifizierte Fachkräfte bauen.

Weitere Veränderungen ergeben sich unter anderem im Bereich des Straßenbaus, für den 20 zusätzliche Ingenieursstellen mit Blick auf komplexe Tunnel- und Brückenbauwerke geschaffen werden. Zudem wird die Meisterprämie ausgeweitet. Darüber hinaus werden zusätzliche Dürrehilfen für die Landwirtschaft zur Verfügung gestellt und weitere Mittel zur Förderung des ländlichen Raums vorgesehen.

All‘ diese neuen Maßnahmen kommen zu dem hinzu, was wir im ursprünglichen Haushalt bereits veranschlagt hatten. Mit dem Nachtrag setzen wir also weitere Akzente, die positive Wirkung für das Land Hessen entfalten. Zu diesem Bild passt im Übrigen auch, dass die Investitionsausgaben des Landes im Nachtrag auf über 2,3 Mrd. Euro ausgeweitet werden. Sie liegen damit um über 450 Mio. Euro über dem Wert des Jahres 2018.

Zugleich waren wir gehalten, notwendige Aktualisierungen vorzunehmen. So musste etwa der Mittelansatz für den Flüchtlingsbereich um 250 Mio. Euro angepasst werden, da die Kosten in diesem Bereich nicht so schnell und stark sinken, wie angenommen. Gleichwohl liegen sie mit jetzt rund 750 Mio. Euro deutlich unter dem Wert des Jahres 2017. Damals beliefen sich die Ausgaben auf über 1,3 Mrd. Euro.

Und selbstverständlich werden auch die Veränderungen im Geschäftsbereich des Hessischen Landtags berücksichtigt. Dazu zählt insbesondere die deutlich gestiegene Zahl der Landtagsabgeordneten als Ergebnis der letzten Landtagswahl. Dies führt nicht nur im Plenarsaal selbst zu einer gewissen Enge, sondern auch auf dem gesamten Landtagsgelände. In Folge dessen bedarf es einer Ausweitung der räumlichen und personellen Kapazitäten sowie zusätzlicher Gelder für den Landtag.

Ich weiß, dass darüber auch schon in der Öffentlichkeit lebhaft diskutiert wird. Wir veranschlagen für dieses Jahr rund 75 Mio. Euro für die Arbeit im Parlament. Bei einem Haushaltsvolumen von fast 30 Mrd. Euro sind das dann rund 0,25% als Preisschild der Demokratie.

Insgesamt bewegen wir so mit dem Nachtragshaushalt zusätzlich rund 485 Mio. Euro. Diesen Mehrbedarf können wir durch Steuermehreinnahmen nach Finanzausgleich sowie durch Einsparungen bei den Zinsen in vollem Umfang gegenfinanzieren.

Wir haben im Vorfeld gemeinsam vereinbart, die parlamentarischen Beratungen des Nachtragshaushaltentwurfs vor der Sommerpause abzuschließen. Dies ermöglicht uns, dass wir uns direkt im Herbst intensiv mit dem Haushaltsplan für das Jahr 2020 im Landtag beschäftigen können. Für Ihr Verständnis für die notwendigen Abläufe danke ich Ihnen daher sehr!

Auch wenn der Umfang eines Nachtragshaushaltes naturgemäß deutlich geringer ausfällt, als die erstmalige Aufstellung eines kompletten Plans, sticht doch ein Bereich besonders hervor:

Die Digitalisierung bildet den klaren inhaltlichen Schwerpunkt des Nachtrags. Dies ist folgerichtig, da die Landesregierung mit ihrer Digitalisierungsoffensive viel in die Zukunft des Landes und seiner Bürgerinnen und Bürger investieren wird. Insgesamt beachtliche 1 Mrd. Euro sind alleine in dieser Legislaturperiode hierfür vorgesehen. Wir forcieren damit die Digitalisierung in Hessen.

Daher ist es auch folgerichtig, dass Aufgaben im Digitalisierungsbereich bei der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Frau Prof. Dr. Kristina Sinemus, und ihrem Staatssekretär und zugleich Chief Information Officer des Landes, Patrick Burghardt, gebündelt werden.

Dies schließt neben der strategischen Steuerung dieses Themenbereichs unter anderem auch die zentrale Verantwortung für das Digitalisierungsbudget ein, was in dieser Form deutschlandweit beispielgebend ist.

Bei der Digitalisierungsministerin sind auch die Zuständigkeit für die Förderale IT-Kooperation (FITKO), zu der wir vorhin den IT-Änderungsstaatsvertrag beraten haben, und die Vertretung Hessens im IT-Planungsrat angesiedelt. Ministerin Sinemus ist zudem für die Koordinierung von digitalen Forschungsfragen an der Schnittstelle zu Wirtschaft und Gesellschaft sowie zur

Förderung von Wissens- und Technologiefragen ebenso zuständig wie für die Mobilfunk- und Gigabitversorgung inklusive Gigabitförderung.

Dies macht deutlich, dass bei der Digitalisierungsministerin die gesamte strategische Steuerung des Zukunftsthemas Digitalisierung angesiedelt ist. Mit dem ersten Haushaltsplan der neuen Legislaturperiode werden daher folgerichtig die Voraussetzungen geschaffen, um die Digitalisierungsoffensive in Hessen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zu einem Erfolg werden zu lassen.

Dies setzt logischer Weise auch personelle Ressourcen voraus. Im Jahr 2019 sind deshalb im Nachtrag 88 Stellen für den Geschäftsbereich der Digitalisierungsministerin vorgesehen. Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch adäquat untergebracht werden können, wird das Land zudem zusätzliche Büroflächen in Wiesbaden anmieten.

Hessen steht finanziell gut da und sorgt für die richtigen Weichenstellungen, um auch in Zukunft weiter erfolgreich sein zu können! Wir alle haben allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu schauen, solange wir den soliden Kurs in Hessen weiter fortsetzen.

Wir lassen uns dabei nicht entmutigen durch die verschiedenen internationalen Herausforderungen und Spannungen, wenngleich sie erhebliche Risiken – auch in finanzieller Hinsicht – bereithalten. Denn wir haben auch für konjunkturell schwierigere Zeiten vorausschauend die Rücklagenbasis des Landes solide gestärkt.

Wie uns die aktuelle Steuerschätzung verdeutlicht, werden die Steuereinnahmen auch in den nächsten Jahren weiterhin steigen. An dieser Stelle gilt unser ausdrücklicher Dank allen ehrlichen Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern, die mit ihren Abgaben dafür Sorge tragen, dass der Staat seine Aufgaben zum Wohle aller

erfüllen kann. Sie leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für das Gemeinwohl.

Aktuell deutet nichts darauf hin, dass die Steuereinnahmen einbrechen werden. Jedoch verdeutlicht das Ergebnis der aktuellen Mai-Steuerschätzung, dass die „Bäume nicht in den Himmel“ wachsen. Die Steuereinnahmen werden in den kommenden Jahren aufgrund der angepassten Konjunkturprognosen voraussichtlich weniger stark steigen, als noch im November angenommen. Damit werden wir in den kommenden Haushalten prüfen müssen, welche Maßnahmen realistisch und langfristig serös finanziert werden können. Was wir jedoch nicht wollen, ist, finanzielle Lasten auf nachfolgende Generationen abzuwälzen.

Lassen Sie uns daher auch in Zukunft gemeinsam die Balance wahren. Es gilt, sich auf solche Maßnahmen zu konzentrieren, die dauerhaft umsetzbar und finanzierbar sind. Was uns jedoch nicht weiter bringt, sind finanzpolitische Traamtänzerien.

Der Nachtrag dokumentiert erneut: Wir sind auf einem guten Weg und unterstreichen mit diesem Nachtragshaushalt die Vorreiterrolle Hessens als ein modernes und zukunftsfähiges Bundesland: digital, jung, für Hessen. Lassen Sie uns diesen erfolgsversprechenden Weg gemeinsam gehen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!